



IBQ • Institut für Bildung und Qualifizierung

Axel Schmid  
Aus- und Weiterbildung  
Rosenstrasse 3  
4400 Steyr

Mobil: +43 (0)650 / 55 84 668  
E-Mail: info@ibq.at



Zertifikatslehrgang

# Suchtarbeit – Arbeiten mit RisikokonsumentInnen





<b>Aufnahme- voraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vollendetes 21. Lebensjahr</li><li>• Abgeschlossene Soziale Grundausbildung</li><li>• Persönliche Eignung durch physische Belastbarkeit und durch soziale Kompetenz, diese ist insbesondere Einfühlungsvermögen, Fähigkeit zur Abgrenzung, Bereitschaft für einen verständnisvollen und wertschätzenden Umgang mit Anderen, Sensibilität für die Bedürfnisse der Zielgruppe, Kommunikationsfähigkeit sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zum eigenverantwortlichen Handeln.</li></ul>
<b>Dauer:</b>	2 Semester, ca. 8 Monate
<b>Unterrichtsform:</b>	Seminare, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxis, Projektarbeit, Fallbeschreibungen und Besprechungen
<b>Unterrichtsumfang:</b>	max. 5 Seminarblöcke (5 Bausteine) zu 1 – 2 Tagen und 10 UE pro Tag (1 UE = 45 min), der Theorieanteil beträgt 110 UE <ul style="list-style-type: none"><li>• 10 UE Peergruppenarbeit</li><li>• 10 UE Gruppensupervision im Ausbildungszeitraum auf 2 Termine zu max. je 9 TeilnehmerInnen und 5 UE aufgeteilt</li></ul> Das Gesamtausmaß des Lehrganges beträgt 130 UE.
<b>Unterrichtszeit:</b>	09:00 – 17:30 Uhr
<b>Teilnehmerzahl:</b>	max. 16 TeilnehmerInnen
<b>Abschluss:</b>	Abschlussgespräch, Reflexion
<b>Standort und Kosten:</b>	Info unter <a href="http://www.ibq.at">www.ibq.at</a>

Für die Arbeit mit Personen mit Mischkonsum (harte Konsumformen / tw mit Alkohol / ...) und für Personen welche im Konsummuster an die Überlebensgrenzen gehen sollen Handlungskompetenzen verbessert werden.

Im Lehrgang eignen sich die TeilnehmerInnen ein fundiertes, evidenzbasiertes Wissen über Entstehung und Verbreitung von Abhängigkeitserkrankungen sowie Theorien und Modelle der Prävention, Betreuung, Beratung an.

In den Seminaren aus dem Bereich Kommunikation und Methoden bereiten sich die TeilnehmerInnen stufenweise auf erweiterte Rollen in ihrer beruflichen Praxis vor. Kombiniert mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Inhalte und persönlichen Weiterentwicklung in der Ausbildung verschaffen ihnen diese Qualifikationen einen wertvollen Qualitätssprung.

Der Mensch steht im Mittelpunkt der Suchtarbeit und unsere Unterstützung soll ihm zu einem lebenswerten und sinnerfüllten Leben verhelfen – einem guten Leben.

Diese Verbesserung der Lebensqualität von suchtkranken Menschen steht mittlerweile in nahezu jedem Konzept der Suchthilfe als Ziel und Auftrag – wenn auch an unterschiedlichen Stellen der Zielpyramiden. Die Herangehensweisen sind allerdings oftmals so individuell wie die Behandelten selbst.

Die Ausbildung bieten, ausgehend von dieser Arbeitsethik, erneut eine breite Themenpalette zum komplexen Phänomen der Suchtarbeit und vermitteln praxisnahe Anhaltspunkte für die Arbeit mit suchtkranken Menschen. Ergänzend wird die Auseinandersetzung mit eigenen Haltungen, Zugängen und Bedürfnissen gefördert.

## Ausbildungsinhalte

### ● Modul 1: Einführung in die Suchtarbeit (10 UE)

- Kennen von Beziehungsmodellen
- Zusammenhänge von Beziehung, Bindung und Sucht
- Kennen der Modelle „vertikale und horizontale Beziehungskommunikation“

### ● Modul 2: Recht und Substanzkunde (20 UE)

- Suchtmittelgesetz
- Strafrechtliche Delikte
- Sicherheitspolizeigesetz
- Jugendschutzgesetz
- Gerichtliche Strafbestimmungen
- Suchtdreieck
- Klassifikation der Substanzen
- Wirkprofile
- Wirkungsweisen auch von Mischkonsum

### ● Modul 3: Kommunikation als Weg der Partizipation in der Suchtarbeit (20 UE)

- ein Verständnis für ambivalente Verhaltensweisen entwickeln
- die Grundhaltung (Spirit) von Motivational Interviewing verstehen und reflektieren
- Kennenlernen der 4 Prozesse von Motivational Interviewing
- Anwendung der Grundtechniken im Berufsalltag
- Atmosphäre und Kommunikation

### ● Modul 4 und 5: Methoden 1 und 2 (40 UE)

- Planung spezifischer Interventionsmethoden und -techniken
- die Möglichkeit die Lebenssituation von Menschen mit polytoxikomanem und schwerwiegendem Suchtproblematiken differenziert zu betrachten
- Methoden zur Hilfeplanung und Ansätze der Hilfeleistung kennen

### ● Modul 5: Netzwerkarbeit (10 UE)

- Die TeilnehmerInnen lernen die Einrichtungen kennen und deren Aufgabengebiete.
- Sozialplanerische Entwürfe eines Hilfeplanes
- Kooperationsarbeit

### ● Modul 6: Reflexion, Abschluss (10 UE)

- Reflexion des eigenen Handelns
- Reflexion des Handelns der KlientInnen
- Reflexion des Handelns der KollegInnen

**Supervision ist zwischen den Modulen 4 und 5 sowie 6 und 7**